

Museen sollen privatisiert werden

Die Stiftung Think Tank Thurgau will die Thurgauer Kulturlandschaft umbauen. Museen sollen privatisiert, der Lotteriefonds regionalisiert werden.

WEINFELDEN – Die Stiftung Think Tank Thurgau rege eine Umstrukturierung der staatlichen Kulturförderung an, sagte Toni Schönenberger, Präsident der Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) gestern Donnerstag vor den Medien. Weniger Staat und näher bei den Leuten, lautet die Devise. Unter anderem will TTT kantonal geführte Museen in private Stiftungen umwandeln (etwa das Napoleon-Museum oder das Thurgauer Kunstmuseum). Diese Stiftungen sollen via Leistungsauftrag vom Kanton finanziert werden. Die Kulturbetriebe seien so flexibler und könnten sich etwa um Sponsoringgelder bemühen.

Für die Verteilung der Lotteriefonds-Gelder schlägt TTT eine Regionalisierung des Geldpools vor. Das Geld soll an die Regionen gehen, welche dann Empfänger bestimmen und selber Geld einzahlen können. Mit diesem Modell könne man das Geld gezielter einsetzen und die Gemeinden stärker in die Pflicht nehmen, sagte Schönenberger.

Die Ideen zur Reorganisation der Kulturförderung entstammen einer Studie, welche TTT in Auftrag gegeben hat. Was der Kanton daraus mache, sei seine Sache, sagte Schönenberger. An einer öffentlichen Podiumsveranstaltung am 19. April werden Experten, der Studienautor und Vertreter des Kantons die Ideen diskutieren. (sda/tz.)